

Inhalt

<i>Udo Friedrich/Karl Ubl</i>	
Einleitung	7
Der Begriff der Gewohnheit	33
<i>M. Elisabeth Schwab</i>	
Venus, Jesus und die Dynamiken der Gewohnheit bei Apuleius und Tertullian	35
<i>Till Stüber</i>	
Traditio und consuetudo im Kirchenrecht der Spätantike und des Frühmittelalters	53
<i>Jörg Oberste</i>	
Normwandel als pragmatischer Prozess Die Statuten des Abtes Petrus Venerabilis und der Übergang von Consuetudines zur Statutengesetzgebung in Cluny	73
<i>Noëlle-Laetitia Perret</i>	
Gewohnheit als Grundlage von Erziehung und Moral bei Aegidius von Rom, Ramon Llull und Konrad von Megenberg	103
<i>Sabine von Heusinger</i>	
Konventionen bei Zünften: Zu Gewohnheit und Herkommen, Freiheit und Recht	115
Emergenz von Gewohnheit	131
<i>Norbert Nußbaum</i>	
Handlungsleitendes Wissen in der gotischen Architekturproduktion	133
<i>Dirk Heirbaut</i>	
Gewohnheit und Recht. Einige Bemerkungen anhand flämischer und deutscher Quellen	147
<i>Julia Exarchos</i>	
Die Macht der Gewohnheit: Tradition und Innovation in der mittelalterlichen Liturgie	161

<i>Romedio Schmitz-Esser</i>	
Gewohnheit als Regulativ im mittelalterlichen Bestattungsbrauch	179
<i>Ulla Kypta</i>	
Wie entstehen Konventionen? Überlegungen am Beispiel der Bevollmächtigungen spätmittelalterlicher Kaufleute	195
Ehre, Habitus und Rang	217
<i>Jörg Peltzer</i>	
Die Gewohnheit als rangbildender Faktor Überlegungen anhand der Sitzordnungen auf Hoftagen im römisch-deutschen Reich und der Verwendung der <i>Dei gratia</i> -Formel im englischen, französischen und deutschen Hochadel im hohen und späten Mittelalter	219
<i>Christiane Witthöft</i>	
Konventionen des Urteilens oder die Logik der Relationen: Der skeptische Truchsess Keie im Ehrdiskurs des „Iwein“ Hartmanns von Aue	243
<i>Tobias Bulang/Sophie Knapp</i>	
Konventionalität? Sangsprüche des Kanzlers und Heinrichs von Mügeln	269
Personenregister	289